

Protokoll der Mitgliederversammlung der KHP am 11. September 2014 in Erkner

Beginn: 9.00 Uhr

TOP 1 Eröffnung

Jürgen Hüntten eröffnet offiziell die Mitgliederversammlung.

TOP 2 Wahl des Präsidiums

Dr. Monika Tremel (KHG Nürnberg) und Frank Hoffmann (KHG Greifswald) stellen das Präsidium (*einstimmig angenommen*).

Weihbischof Theissing spricht ein Grußwort.

TOP 3 Beschluss der Tagesordnung

Unter „TOP 13 Verschiedenes“ werden folgende Punkte ergänzt:

- AKH-Sommerschule
- KHG-Fotocommunity
- Romwallfahrt

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Aussprache zum Rechenschaftsbericht von GA und Vorsitzendem

Der Rechenschaftsbericht wurde bereits im Vorfeld den Kollegen zugesandt. Die einzelnen Punkte werden abgerufen.

Dazu gibt es folgende Anmerkungen:

- zu 4.6.: Johannes Haas (KHG Eichstätt) weist auf das spezielle Angebot für Studierende bei den nächsten Salzburger Hochschultagen hin und verteilt Informationsmaterial.
- zu 5.1.: Peter Bernards (Erzbistum Köln) weist auf die Überarbeitung der Handreichung im S2-Programm des KAAD hin.
- zu 6.1.: Jürgen Hüntten und Charlotte Dietrich (Vorsitzende AKH) laden ein zur AKH-Delegiertenversammlung vom 21.-23.11.14 in Düsseldorf.
- zu 6.2.: Dr. Scheidtweiler (Generalsekretär Cusanus) bedankt sich für die Mitarbeit der Hochschuleseelsorger bei den verschiedenen Auswahlverfahren. Prof. Braungart (Leiter des Cusanus-Werks) stellt sich vor.

Es gibt verschiedene Nachfragen zum Cusanus-Werk:

- Thomas Ries (KHG Bayreuth) fragt nach wegen der „Zunahme bei den Verlängerungen“: Dr. Weil-Jung (Cusanus-Werk) erläutert, dass Studierende aufgrund steigender Belastungen im Studium zunehmend Ausfallzeiten habe und deswegen mehr Zeit für den Studienabschluss brauchen. Das Cusanus-Werk versucht im Rahmen der ministeriellen Vorgaben dem entgegen zu kommen und den Druck auf Studierende nicht zu erhöhen.
- P. Martin Staszak (KHG Freiburg) fragt nach dem Charakter des Mentorengesprächs (1 Jahr nach dem Erstsemesterauswahlverfahren): Prof. Braungart erläutert, dass dieses Gespräch (auf Anregung der Hochschulpastoral) ohne Bewertung bleiben und primär als Kontaktgespräch zu den Hochschulgemeinden fungieren soll. Wichtig ist aber, dass dieses Gespräch für Stipendiaten verpflichtend ist um endgültig aufgenommen zu werden. Dr. Anna Mielniczuk-Pastors (KHG Bochum) bittet das Cusanus-Werk darum, diesen Charakter auch den Stipendiaten klarer zu vermitteln. Sabine Gerhard (KHG TU München) bestätigt den positiven Charakter des Gesprächs.
- Alexander Peters (KHG Jülich) weist auf das inzwischen fertige KHG-App-Projekt hin und wirbt um die Beteiligung weitere KHGs.

TOP 5 Entlastung von GA und Vorsitzendem

Der GA und der Vorsitzende werden einstimmig entlastet.

TOP 6 Neuwahl von vier GA-Mitgliedern

Als Kandidaten werden vorgeschlagen:

- Sabine Gerhard (KHG TU München)
- Clemens Kilian (KHG Hildesheim)
- Nico Körber (KHG Landau)
- P. Bernhard Kohl OP (KHG Berlin)
- Guido Schürenberg (KHG Aachen)

Zur Kandidatur sind bereit:

- Sabine Gerhard (KHG TU München)
- Clemens Kilian (KHG Hildesheim)

Es gibt Nachfragen bzw. Anmerkungen:

- Matthias Haas (KHG Stuttgart): Wie soll damit umgegangen werden, dass zwei Plätze unbesetzt bleiben?
- Thomas Ries (KHG Bayreuth): Bitte an die „großen“ Hochschulgemeinden hier Verantwortung zu übernehmen, da Hochschulseelsorger in den kleinen KHGs eine Teilnahme häufig nicht schultern können. Peter Blümel (Vorsitzender FhoK) weist allerdings darauf hin, dass in großen KHGs entsprechend mehr Aufgaben anfallen.

Die Kandidatenliste wird auf Antrag von Peter Blümel noch einmal geöffnet (*einstimmig angenommen*).

Vorgeschlagen werden:

- Christine Schardt (KHG Mainz)
- Christina Innemann (KHG Rostock)

Beide sind zur Kandidatur bereit.

Als Wahlhelferinnen fungieren: Martina Schäfer-Jacquemain (KHG Köln) und Constanze Dette-Habscheid (KHG Siegen)

Ergebnis der Wahl (66 Stimmen wurden abgegeben)

- Christina Innemann: 59 Stimmen
- Christine Schardt: 59 Stimmen
- Clemens Kilian: 60 Stimmen
- Sabine Gerhard: 61 Stimmen

Alle Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an.

Während der Auszählung wird die CEUC (Conference of European University Chaplains) kurz vorgestellt und zum Treffen vom 8.-12.6.2015 in den Niederlanden sowie zum Treffen der Weltkonferenz 2016 in Australien eingeladen.

TOP 7 KHP-Bildungsarbeit

Maria Gondolf (Bildungsreferentin) stellt die KHP-Bildungsarbeit vor:

- Angebote 2015:
 - Einführungskurs in Bad Honnef (2.-6.2.2015 sowie 2.-4.11.2015)
 - Frühjahrsfortbildung (18.-20.2.2015): Aktuelle Weltdeutung junger Studierender als „locus theologicus“ (hingewiesen wird darauf, dass diese Fortbildung am Aschermittwoch beginnt; aus dem Kollegenkreis werden jedoch keine Bedenken wegen dieses Termins geäußert)
- Ausblick zur Frühjahrsfortbildung 2016: um Themenvorschläge wird bis ca. Februar 2015 gebeten; der GA wird Vorschläge sichten und anschließend online unter allen Kollegen zur Abstimmung stellen.
- Salzburger Hochschulwoche 2015 (26.7. - 2.8.2015): „Prekäre Humanität“
 - Es wird wieder ein spezielle Angebot für Hauptamtliche geben (298€ für Übernachtung und Teilnahme)
- Regionale Fortbildungstage (vorgestellt durch Dr. Rölli):
 - Region Mitte-Südwest: „Professionelle KHG-Auftritte bei Campus- und Erstsemestermessen“ (29.1. 2015 in Mainz)

Nach der Kaffeepause verweist Dr. Lukas Rölli auf den verteilten Reflexionsbogen zum Studiental der Herbsttagung und bittet, diesen auszufüllen. Jürgen Hüntgen dankt der Vorbereitungsgruppe und der KSG-Berlin für die Vorbereitung der Herbsttagung 2014.

TOP 8 Studienteil der Herbsttagung 2015

Lars Hofnagel (KHG Bielefeld) berichtet über die beiden vorliegenden Themenvorschläge für den Studienteil der Herbsttagung 2015.

- Das erste Thema wird von Guido Schürenberg (KHG Aachen) vorgeschlagen und erläutert: Zwischen Taizé-Gebet und Alphakursen, Gitarrenkurs und „interaktiver Wertschöpfung“ - Ein Open Space zur Zukunftsprofilierung der katholischen Hochschulpastoral
- Der GA schlägt als zweites für die nächste Herbsttagung das Thema „Interreligiösität“ vor. Jürgen Hüntes begründet den GA-Vorschlag (bei der Abstimmung über das Thema der Frühjahrsfortbildung 2015 erhielt dieser Vorschlag die zweit meisten Stimmen)

Abstimmung per Handzeichen:

Thema „Zwischen Taizé-Gebet und ...“:	31 Stimmen
Thema „Interreligiösität“:	29 Stimmen

Es wird für die Herbsttagung 2015 eine Vorbereitungsgruppe gebildet aus Guido Schürenberg (KHG Aachen), Alexander Peters (KHG Jülich), Andreas Ihm (KHG Augsburg), Peter Bernards (Erzbistum Köln)

TOP 9 Studienteil der Herbsttagung 2016

Jürgen Hüntes berichtet über die Planungen des GA: als Tagungsort wird das Stephansstift der EKD in Hannover ausgewählt. Verbunden mit dem Ort wird die „Ökumene“ als inhaltliches Thema vorgeschlagen, insbesondere im Hinblick auf das Lutherjahr 2017. Geplant wird auch eine Zusammenarbeit mit der Evangelischen Studierendenpfarrerkonferenz. Guido Groß (KHG-Koblenz) vertritt uns dort als Ansprechpartner. Der Vorschlag findet einhellige Zustimmung.

TOP 10 KHP-bezogene Positionen im Haushalt des Forums Hochschule und Kirche: Darstellung Aussprache

Alexander Flierl (KHG Regensburg) stellt die einzelnen Positionen vor.

Durch den Ausfall von Tagungen (Fortbildung zum II. Vatikanum) wurden Haushaltsmittel nicht ausgeschöpft. Sie fließen in die „Rücklagen“, die gegenüber der VDD „Verbindlichkeiten“ sind.

Die jetzige KHP-Herbsttagung 2014 in Erkner war teurer als die Tagung in 2013. Der Haushaltsansatz wird nach jetzigem Stand für 2014 auch deshalb leicht überschritten.

Dr. Monika Tremel (KHG Nürnberg) stellt eine Anfrage zur Existenz der AG „Soziale Hochschule“: Christoph Klock (KHG Mainz und FHoK-Vorstand) berichtet, dass diese AG derzeit ruhen würde und das Konzept nun neu überdacht werde.

P. Johannes Haas (KHG Eichstätt) fragt nach den Kosten der Workshops auf dieser Herbsttagung. Dr. Rölli antwortet, dass einige zusätzliche Kosten in diesem Jahr getragen werden müssten (für Räume etc.). Ferner sei das Tagungshaus in Erkner teurer gewesen.

Auf eine Anfrage eines neuen Mitgliedes der KHP nach der Finanzierung des FHoK antwortet Dr. Rölli, die Mittel stammen von der Deutschen Bischofskonferenz bzw. dessen zivilen Rechtsträger, den VDD.

TOP 11 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12 Delegationen

Jürgen Hüntgen führt in das Thema ein.

- Cusanuswerk Auswahlgremium Grundförderung: Hermann Josef Eckl (KHG Regensburg) wird einstimmig wieder delegiert.
- Cusanuswerk Auswahlgremium Musikerförderung: P. Thomas Möller (KHG Worms) erklärt sich bereit, diese Delegation zu übernehmen. Für 2015 gibt es aber eine Terminkollision (Romfahrt der AKH), weshalb er diesen Termin bei der Auswahl Sitzung in Bonn am 1. März 2015 nicht wahrnehmen könne. Davor sind in Köln Vorspieltage, an denen die Teilnahme freigestellt ist. Martina Schäfer-Jacquemain (KHG Köln) erklärt sich bereit, Thomas Möller für diesen Termin in 2015 zu vertreten. Bei 1 Enthaltung wird dieser „Paketlösung“ zugestimmt.
- Cusanuswerk Vertreter/-in für die Delegation Promotionsförderung: Dr. Alfons Hämerl (KHG Landshut) als unser Vertreter benötigt eine Vertretung als „Springer“ für die Promotionsförderung. Dr. Martin Weitz (KHG Wuppertal) erklärt sich dazu bereit. Bei 1 Enthaltung zugestimmt.

TOP 13 Verschiedenes

a) Joachim Pierro (KHG Ludwigsburg) spricht zum AK Beratung. Dieser AK führte im März 2014 eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime e.V. durch. Das Thema war in diesem Jahr durch „kulturelle Begegnungen“ mit ausländischen Studierenden in Gemeinden und Wohnheimen geprägt.

Es wird angeregt, im Anschluss an die Herbsttagung der KHP einen Tag für eine Sitzung des AK-Beratung anzuhängen. Eine Liste wird ausgelegt, um weitere Personen für den AK zu gewinnen.

b) Guido Schürenberg (KHG Aachen) berichtet über den Ausfall der AKH-Sommerschule in diesem Jahr. Seit 2011 besteht diese Kooperation zwischen Deutschland und Sambia. Zwei Tagungen haben in Sambia stattgefunden, eine in Deutschland. Die Absage erfolgte, da sich nur sechs Studierende aus Deutschland für die Tagung in Deutschland angemeldet hatten (zehn wären notwendig gewesen). Irritationen gab es deshalb insbesondere bei den Partnern in Sambia.

c) Guido Schürenberg (KHG Aachen) berichtet von der Fotocommunity der KHGen, die seit 2008 an der KHG Aachen besteht. Er und Thomas Richter-Alender (ÖZ Stuttgart) würden auf dem Server der KHG Aachen Fotos für eine öffentliche Verwendung bereitstellen. Guido Schürenberg fragt die Mitglieder der KHP nach einer Bereitschaft zur Beteiligung, auch eine Kostenbeteiligung sei erwünscht. Die Kosten für Fotos würden sich im einstelligen Euro-Bereich bewegen.

d) Sabine Bumüller-Frank (EKHG Weingarten) möchte die Hochschulreferenten der (Erz-) Bistümer anregen, die Bereitschaft für eine Tätigkeit im GA durch eine entsprechende Freistellung bzw. Stellenaufstockung zu erleichtern. Dr. Christoph Kohl (Bistum Speyer) warnt vor

diesem Appell, denn es sei - aufgrund der sich anbahnenden Entwicklungen der Kirchensteuer - kein Modell für die Zukunft. Einige Bistümer könnten sich die Berücksichtigung einer GA/AKH-Mitarbeit vielleicht leisten, es sei aber insgesamt kaum durchzuführen. Er plädiert für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei Wahrnehmung dieser Aufgaben.

e) P. Johannes Haas (KHG Eichstätt) fragt zum Sachstand der AKH-Reise nach Rom im März 2015 und beklagt das zeitlich unpraktikable Verfahren (früher Anmeldeschluss, bereits verlängert auf Mitte September 2014).

Maria Gondolf antwortet, dass die Organisation eines Reiseveranstalters in Anspruch genommen wurde, der wiederum diese Vorgaben gemacht habe.

f) Johanna Esser (KHG Aachen), stellvertretendes Vorstandsmitglied im Bundesverband katholischer Studentenwohnheime teilt mit, dass zwei neue Wohnheime als Mitglieder aufgenommen worden seien (in Hannover und in Darmstadt). Die Delegation beim Bundesverband hat Peter Paul König (KHG Göttingen) übernommen, der schon abgereist sei. Das nächste „irritatio“-Heft wird zum Thema Wohnheime erscheinen.

TOP 14 Abschluss und Verabschiedung

Jürgen Hüntgen dankt dem Tagungspräsidium und den ausscheidenden GA-Mitgliedern Alexander Flierl, Daniela Ramb und P. Johannes Zabel. Den letzteren wird als Dank für die bisherige Zusammenarbeit im GA „Haribo“ aus Bonn überreicht.

Jürgen Hüntgen spricht ebenso ein Dank an die Geschäftsstelle aus und überreicht ein Präsent.

Zum Abschluss der Tagung wird ein Lied gesungen: „Möge die Straße uns zusammenführen“. Anschließend wird von Jürgen Hüntgen ein Segen gespendet.

Die Mitgliederversammlung endet um 12.20 Uhr

Für das Protokoll:
Alexander Flierl
P. Johannes Zabel OP